

Transferworkshop Wetteraukreis

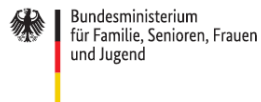
Impuls Qualitätsdialoge Frühe Hilfen

Stephanie Bremstahler
Nationales Zentrum Frühe Hilfen

Bundesstiftung
Frühe Hilfen 

 Qualitätsdialoge
Frühe Hilfen

Gefördert vom:



Nationales Zentrum
Frühe Hilfen 

Träger:

 BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

in Kooperation mit:

 DJI
Deutsches
Jugendinstitut

»Kommunale Qualitätsdialoge Frühe Hilfen«
Projektförderung durch:

 auridis

Überblick

- Übersicht über die Qualitätsdialoge Frühe Hilfen
- Blick in Cluster 2
- Praxismaterialien im Projekt

Die Qualitätsdialoge Frühe Hilfen Übersicht



Ziel:

Partizipativer und dialogorientierter Prozess, um die Qualität der Frühen Hilfen vor Ort zu sichern und auszubauen.

Grundlage:

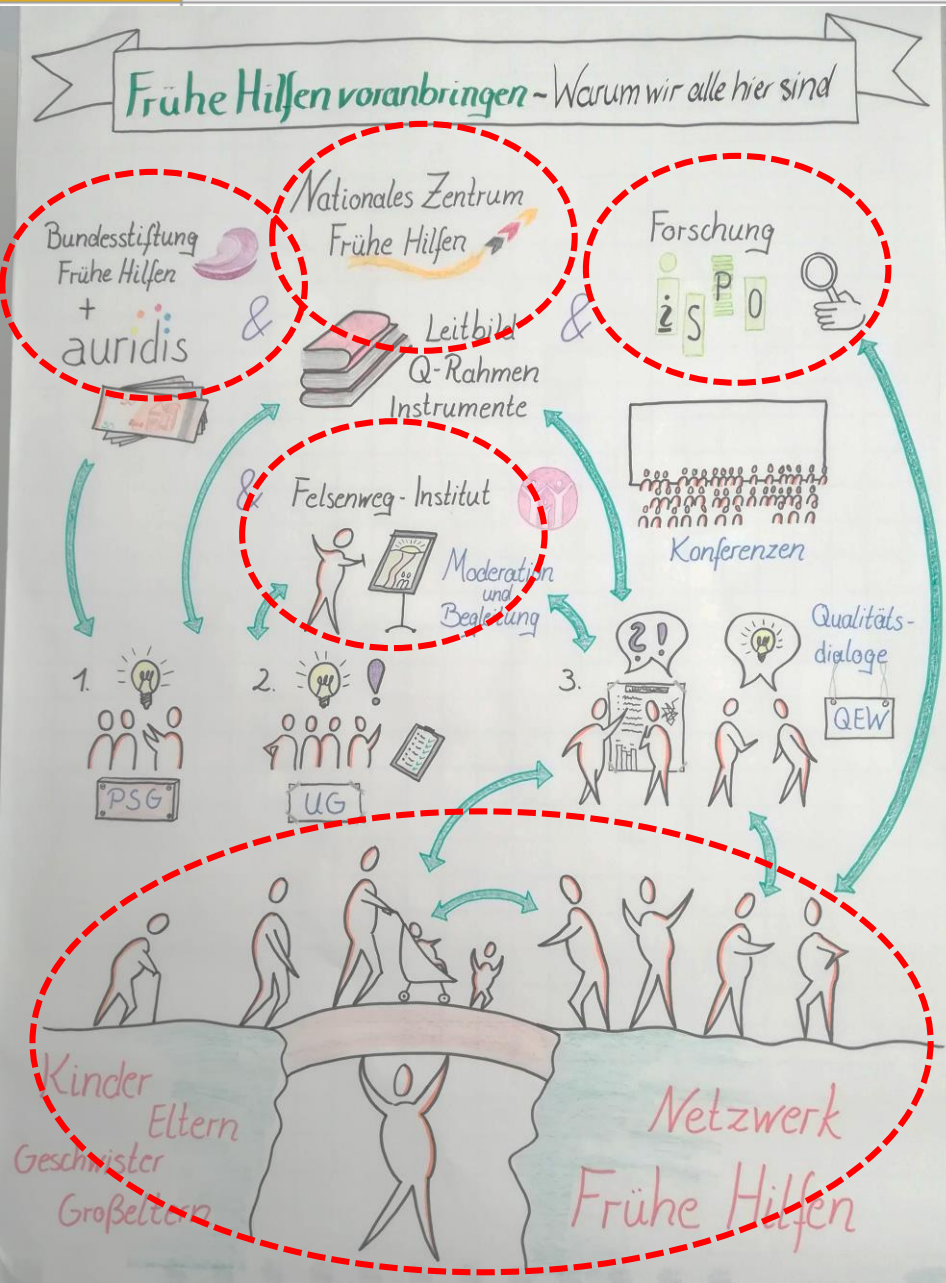
Qualitätsrahmen
Frühe Hilfen

Laufzeit:

2017 – 2021



Die Qualitätsdialoge Frühe Hilfen Projektakteure



Projektverantwortung:

Nationales Zentrum Frühen Hilfen

Finanzierung:

- Gefördert von der Auridis Stiftung gGmbH
- Kofinanzierung durch die Bundesstiftung Frühe Hilfen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Prozessbegleitung vor Ort:

Felsenweg-Institut der Karl Kübel Stiftung

Begleitforschung:

Institut für Sozialforschung, Praxisberatung und Organisationsentwicklung GmbH

Beteiligte Kommunen:

Insgesamt 23 Kommunen

Unterstützung:

Beratender Arbeitskreis

Die Qualitätsdialoge Frühe Hilfen

Zielsetzung des Projekts

- Die **Qualität** der Frühen Hilfen vor Ort **sichern und ausbauen**,
- ein gemeinsames **Verständnis von Qualität** in den Frühen Hilfen entwickeln,
- **Kompetenzen** zur Qualitätsentwicklung und Selbstevaluation aufbauen,
- **Instrumente und Methoden** zur Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen erproben,
- die **kommunale Infrastruktur** Früher Hilfen unter Berücksichtigung der **Elternperspektive mit dialogischen Methoden** weiterentwickeln,
- **Transfer der Projektergebnisse** in die örtlichen Netzwerke Frühe Hilfen,
- **bundesweiter Transfer** der Erkenntnisse und Ergebnisse des Projekts,
- Überarbeitung des **Qualitätsrahmens** Frühe Hilfen

Die Qualitätsdialoge Frühe Hilfen Zielgruppen in den Kommunen

- Netzwerkkoordinierende Frühe Hilfen
- Koordinierende von Freiwilligen bzw. Ehrenamtlichen und Freiwillig Engagierte bzw. Ehrenamtliche
- Leitungskräfte mit politisch-administrativer Planungs- und Steuerungsverantwortung
- Leitungskräfte der Einrichtungen und Dienste mit Versorgungsauftrag (z.B. Krankenhäuser, Kinderärzte, Krankenkassen)
- Fachkräfte in den Frühen Hilfen
- Ehrenamtliche
- Eltern bzw. Elternvertretungen

Qualitätsdialoge Frühe Hilfen Projektarchitektur pro Cluster

Projektsteuerungsgruppe (PSG)

- **Strategische, politische Ebene**
- *Fokus: Blick auf das Gesamtvorhaben*

Umsetzungsgruppe (UG)

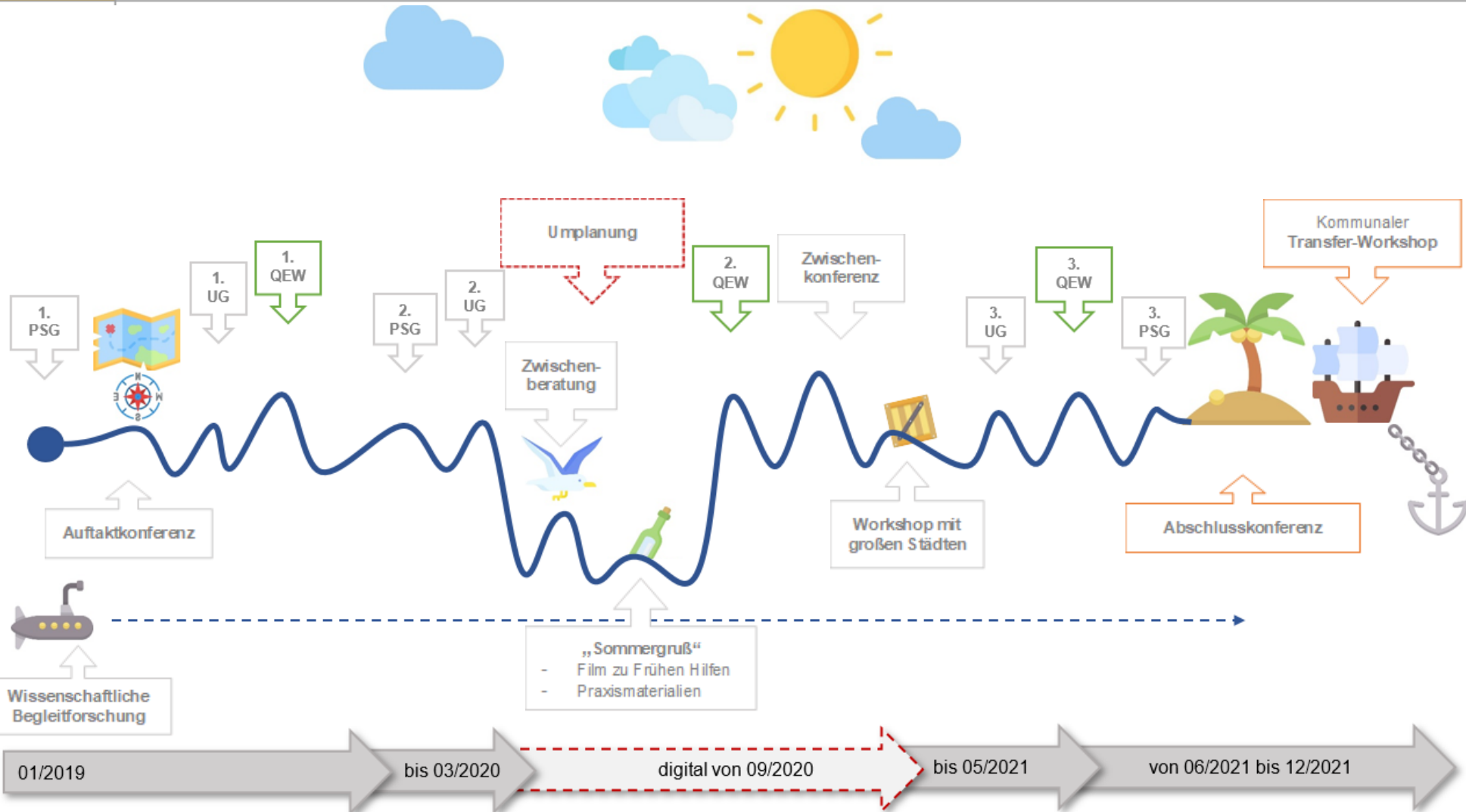
- **Operative, umsetzende Ebene**
- *Fokus: konkrete Gestaltung der Qualitätsentwicklungswerkstätten*

Qualitätsentwicklungswerkstätten (QEW)

- **Beteiligte des Netzwerks Frühe Hilfen**
- *Fokus: Erprobung des Qualitätsrahmens mittels dialogischer Methoden*

Pro Cluster fanden jeweils drei PSG, UG und QEW statt.

Die Qualitätsdialoge Frühe Hilfen Projektverlauf



Qualitätsdialoge Frühe Hilfen

Blick in die Cluster (1-6)

- **Grundsätzlich gelungene Austausch- und Verständigungsprozesse;** Bedarfsorientiert an kommunalen Wünschen – mit inhaltlicher Inspiration aus dem Q-Rahmen
- **Clusterarbeit an vielen Stellen ähnlich:** querliegende Themen und Prozesse, engagierte Menschen, tolle QEW-Programme
- **Divers in Vorgehen und Erleben:** parallele Maßnahmenplanungen/ Umsetzung vs. eher Anschlusstransfer, „Push für die Frühen Hilfen“ vs. Erfahrung „ist nicht so einfach mit dem Dialog über Hierarchien und Fachbereiche“
- **Stolperstein als Wegmarke:** Pandemie als Herausforderung für Clusterarbeit und die Prozesse vor Ort, gleichzeitig gemeinsames Lernfeld

Qualitätsdialoge Frühe Hilfen

Blick in die Cluster – einige kommunale Maßnahmen

- Einrichtung von Steuerungsgruppen
- Gewinnung von neuen Akteuren im Netzwerk Frühe Hilfen
- Erhöhung der Aufmerksamkeit und des Stellenwerts der Frühen Hilfen
- Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit
- Entwicklung von Fragebögen zur Bedarfserhebungen
- uvm.

Cluster 2

Wahldimension: Planung

- Es braucht vor Ort eine interdisziplinäre Steuerungs- und Planungsgruppe, um kontinuierliche QE in den Frühen Hilfen voranzubringen.
- Partizipation – Haltungsfrage!, kreative Auseinandersetzung mit Beteiligungsmöglichkeiten und Formen der Bedarfserhebungen
- Arbeit am Verständnis Frühe Hilfen, Konzepten, Leitbildern, Präventionsketten; klare Worte: „Bearbeitung Netzwerk gut („motivierend“), Planung überfordert („auch entmutigend“)



6-3-5 Methode



	Weiterentwicklung 5	Weiterentwicklung 4	Weiterentwicklung 3	Weiterentwicklung 2	Weiterentwicklung 1	Mein
1						
2						
3						
4						
5						

3	Netzwerk- vorgesetzte Eltern, Baruff, Wagen, Netz- werkpartier	DJ und alles Photo white Party	Lichter & viele Knicklichter	Man zuerst denn dann sich Gruppe auf den Frei Ander	Musik per WhatsApp
	Info- abende f. Alle	in der Pizzeria oder Eisdiele	mit Kinderbetreuung	+ einen Feierabend oo. 2:3	Plussik und Show- lagen

6-3-5 Methode

	Weiterentwicklung 5	Weiterentwicklung 4	Weiterentwicklung 3	Weiterentwicklung 2	Weiterentwicklung 1	Mein
1						
2						

Der Kummer od. Menschensack wird systematisch zum Jahresende mit Feiertage gelöst mit Feiertage. Die Menschen haken werden von dem Netzwerk Fröhe Hilfen ephilt.

gemeinsame Freizeit aktivitäten planen und organisieren

	Weiterentwicklung 5	Weiterentwicklung 4	Weiterentwicklung 3	Weiterentwicklung 2	Weiterentwicklung 1	Mein
1						
2						
3						

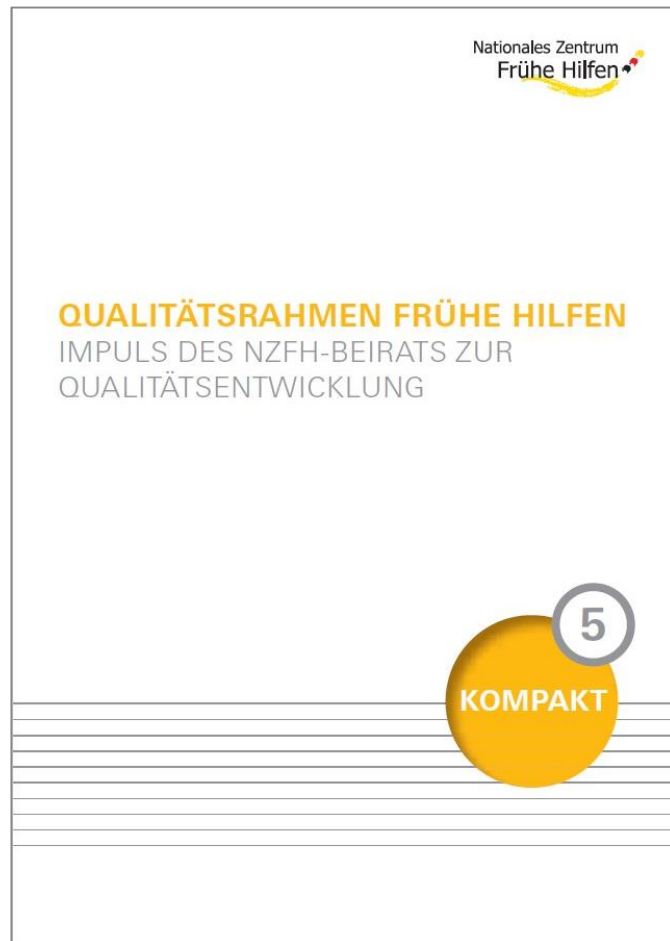
Ständische Assistenten über einen Modulen betraut geben vom aus freizeiten 1 Auspost selbstständig ist

Ergebnis Dashboard-Grafiken oder Poster-Rose Farbbilder eines e-buss an Eltern zur Informieren

und die Blumen auf dem Tisch

Die Qualitätsdialoge Frühe Hilfen

Qualitätsrahmen Frühe Hilfen als Grundlage der Praxismaterialien



Grundidee	Zielbestimmung	Netzwerk
Planung	Politisch- strukturelle Verankerung vor Ort	Qualifizierung und interprofessionelles Lernen
Zusammenarbeit mit der Familie	Qualität von Angeboten	Dokumentation und Evaluation

Querschnittsthema Partizipation

Die Qualitätsdialoge Frühe Hilfen

Praxismaterialien im Projekt

- Entwicklung der Praxismaterialien entlang der Struktur des Qualitätsrahmens
- Zentrale Fragen:
 - Wie können die Dimensionen des Qualitätsrahmens in der Praxis bearbeitbar gemacht werden?
 - Wie kann der dialogische Austausch unter den Beteiligten des Netzwerks Frühe Hilfen gefördert werden?

**QUALITÄTSRAHMEN FRÜHE HILFEN –
INSTRUMENTE-SET QUALITÄTS-DIMENSION 3:
NETZWERK**

Praxis-Instrument 3.00 S. 1/7

Nationales Zentrum
Frühe Hilfen

Gesamteinschätzung Q-Dimension Netzwerk

Bitte schätzen Sie die aktuelle Situation Ihres Netzwerkes ein, indem Sie die einzelnen Entwicklungsziele der Qualitätsdimension Netzwerk benoten. Ihnen stehen folgende Noten zur Verfügung: 1-sehr gut, 2-gut, 3-befriedigend, 4-ausreichend, 5-mangelhaft, 6-ungenügend.

3.1 Es existiert ein Netzwerk Frühe Hilfen unter der Steuerungsverantwortung des öffentlichen Jugendhilfeträgers, in dem unter anderem die im KKG genannten Akteure mitarbeiten.

Note

3.2 Es existiert ein grundlegendes, gemeinsames Verständnis zur Netzwerkarbeit und zu den Frühen Hilfen. Die Grundsätze zur Zusammenarbeit sind festgelegt.

Note

3.6 Das Netzwerk betreibt Öffentlichkeitsarbeit. Materialien zur Orientierung über vorhandene Unterstützungsangebote für Eltern sowie die beteiligten Akteure sind vorhanden und gut zugänglich.

Note

3.3 Die Bedarfe der Familien werden (unter deren Beteiligung) erfasst und in entsprechende Unterstützungsstrukturen umgesetzt. Angebote werden aufeinander abgestimmt und weiterentwickelt.

Note

3.5 Ziele für die Arbeit im Netzwerk sind gemeinsam entwickelt, für alle Beteiligten transparent und als notwendig und nützlich für Familien erachtet. Die Umsetzung dieser Ziele wird gemeinsam verfolgt.

Note

3.4 Die mit der Umsetzung Früher Hilfen befassten Akteure kennen die Handlungsmöglichkeiten und Kompetenzen sowie die Grenzen der anderen Beteiligten.

Note

Datum

Einschätzung durch:

Gesamtnote (= Summe der Noten 3.1 bis 3.6 / 6)

Bundesstiftung Frühe Hilfen

Die Qualitätsdialoge Frühe Hilfen werden durchgeführt vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) in Kooperation mit dem Deutschen Jugendinstitut eV (DJJ). Das NZFH setzt Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ein. Das Projekt wird finanziell durch die Auridis gGmbH gefördert. Mit der Umsetzung ist das Familienweg Institut der Karl Kibel Stiftung beauftragt.

Qualitätsdialoge Frühe Hilfen Praxismaterialien

Arbeitsblatt 3
Entwicklungsziel 3.2

Qualitätsdimension 3
Netzwerk

Polaritätsprofil: Selbstverständnis Früher Hilfen

Das Arbeitsblatt kann genutzt werden, um zunächst einzeln oder in kleinen Gruppen Einschätzungen zum Selbstverständnis der Früher Hilfen vorzunehmen.

Die markierten Felder können auf ein Flipchart übertragen und mithilfe einer Linie verbunden werden. So entsteht ein gemeinsames Polaritätsprofil, das interessante Diskussionsanlässe erwarten lässt.

Nachfolgend finden Sie einige Beispiele für polarisierende Aussagen, die gern arguiert werden können.

Stimme voll und ganz zu		Stimme voll und ganz zu
Frühe Hilfen richten sich an alle (werdenden) Eltern und Familien.		Frühe Hilfen richten sich an Familien in besonders belasteten Lebenslagen.
Frühe Hilfen setzen an Ressourcen der Familien an und fördern ihre Eigenverantwortung.		Frühe Hilfen setzen an den Defiziten von Familien an und versuchen diese auszugleichen.
Frühe Hilfen sind Unterstützungsangebote für Eltern mit Kindern bis zum vollendeten 1. Lebensjahr.		Frühe Hilfen sind Unterstützungsangebote für Eltern mit Kindern bis zum vollendeten 3. Lebensjahr.
Frühe Hilfen sind eine Maßnahme zur Stärkung der elterlichen Beziehungs- und Erziehungskompetenz.		Frühe Hilfen sind eine Maßnahme zur Verbesserung des Kinderschutzes.
Frühe Hilfen sind eine Maßnahme zur Gesundheitsförderung.		Frühe Hilfen sind eine Maßnahme zur Erkennung von kindlichen Risikolagen.
Frühe Hilfen werden in fallübergreifend zusammen arbeitenden Netzwerken gestaltet.		Frühe Hilfen kooperieren insbesondere fallbezogen.
Frühe Hilfen werden von allen geleistet, die Kontakt zu psychosozial belasteten Familien und ihren Kindern haben.		Frühe Hilfen werden von spezifischen Fachkräften der Früher Hilfen mit eigenem Profil geleistet.

Datum: _____ Einschätzung durch: _____

Praxismaterial zum Qualitätsrahmen Frühe Hilfen

Qualitätsdimension 3
Entwicklungsziel 3.2

Arbeitsblatt 1
Entwicklungsziel 3.6

Qualitätsdimension 3
Netzwerk

Q-Radar Öffentlichkeitsarbeit

Bitte schätzen Sie die Qualitätsaspekte des Entwicklungsziels 3.6 ein, indem Sie im folgenden Qualitätsradar Markierungen eintragen. Inwiefern treffen die jeweiligen Aussagen in Ihrem Netzwerk zu? Auf welchen Beispielen oder konkreten Situationen basieren Ihre Einschätzungen? Sie können Anmerkungen am Außenrand des Qualitätsradars ergänzen.

Sie können Markierungen setzen von ganz innen »Der Qualitätsaspekt ist überhaupt nicht erfüllt, 0%« bis ganz außen »Der Qualitätsaspekt ist vollständig erfüllt, 100%«.

Die Erklärungen zu den jeweiligen Qualitätsaspekten finden Sie auf Seite 2.

Datum: _____ Einschätzung durch: _____

Praxismaterial zum Qualitätsrahmen Frühe Hilfen

S. 1/2
Qualitätsdimension Netzwerk

Arbeitsblatt 1
Entwicklungsziel 3.3

Qualitätsdimension 3
Netzwerk

Stufen der Partizipation

Bitte diskutieren Sie das folgende Stufenmodell der Partizipation (nach Wright et al., 2007) und reflektieren Sie auf dieser Grundlage die Partizipation von Eltern in den Frühen Hilfen in Ihrem Netzwerk.

Die Stufen sind nicht mit einer Bewertung verbunden (im Sinne von »Je höher desto besser«), sondern dienen als Raster um begriffliche Vielschichtigkeit und komplexe Zusammenhänge zu diskutieren. Eine Beschreibung der einzelnen Stufen finden Sie auf der Rückseite. Bitte überlegen Sie gemeinsam:

- Wie verstehen Sie Partizipation? Wie schätzen Sie die Partizipation von Eltern und Familien in Ihrem Netzwerk ein? Denken Sie dabei an verschiedenen Schritten (Angebotsplanung, Angebotsdurchführung, Rückmeldungsmöglichkeiten usw.) dazu ein?
- Auf welchen Stufen befinden sich die einzelnen Angebote der Frühen Hilfen? Welche konkreten Beispiele fallen Ihnen dazu ein?
- Wo genau würden Sie einsetzen um die Partizipation von Eltern und Familien weiterzuentwickeln? Mit welchem Ziel?

Quelle: Wright, M., Block, M., von Unger, H. (2007). Stufen der Partizipation in der Gesundheitsförderung, 7 (3), S.4-5.

Datum: _____ Einschätzung durch: _____

Praxismaterial zum Qualitätsrahmen Frühe Hilfen

S. 1/2
Qualitätsdimension Netzwerk
Stufen der Partizipation

Weitere Unterstützung der kommunalen Qualitätsentwicklung durch das NZFH

- Von 2022 – 2027 wird das NZFH mit einem neuen Projekt an die QDFH anschließen.
- Der Fokus liegt auf der gezielteren Beratung und Begleitung der Akteure in der Qualitätsentwicklung vor Ort in den Kommunen.
- Themenschwerpunkte: Politische Verankerung, Partizipation der Familien und Wirkungsorientierung in den Frühen Hilfen
- Das NZFH setzt dafür Mittel der Bundesstiftung Frühe Hilfen aus Mitteln des BMFSFJ ein. Weiterhin fördert die Auridis Stiftung gGmbH das neue Vorhaben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt

Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH)

Stephanie Bremstahler

Stephanie.bremstahler@nzhf.de

Tel. 0221 8992 318

Informationen Qualitätsdialoge Frühe Hilfen

<https://www.fruehehilfen.de/qualitaetsentwicklung-fruehe-hilfen/qualitaetsdialoge-fruehe-hilfen/>